

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1978)
Heft: 36

Artikel: Notizen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-796222>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

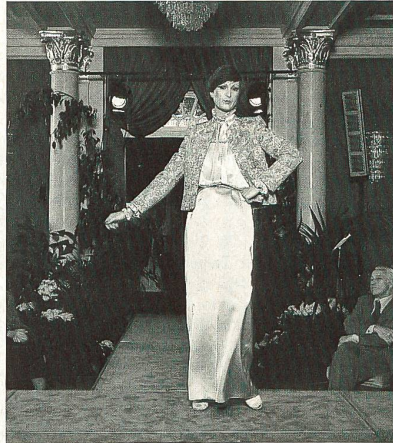
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufschlussreicher Jubiläums-Mode-Cocktail von AKRIS



Zu einem Mode-Cocktail ganz spezieller Art lud die bekannte Konfektionsfirma **AKRIS** (*Albert Kriemler-Schoch*), St. Gallen, ins neue Hotel Savoy, Baur en ville in Zürich ein. In seiner Begrüssungsansprache verriet der Firmeninhaber, **Max Kriemler**, dass dies nämlich die 100. Kollektion des Hauses sei. Er selbst steht dem Unternehmen, das er vor 35 Jahren von seinem Vater übernahm, als dynamischer Leiter vor, und seine unermüdliche Arbeit, seine Intuition und die rege Unterstützung durch seine Gattin garantieren ihm einen Erfolg, der auch in der heutigen währungswirren Zeit nicht abreisst. Die enge Verbundenheit mit seinen Handelspartnern kam durch die Anwesenheit vieler in- und ausländischer Einkäufer, die Max Kriemler alle in ihrer eigenen Landessprache begrüßten, zum Ausdruck. Aber auch die Lieferanten, darunter viele Vertreter von schweizerischen Nouveauté-Firmen gehörten neben Freunden und Behördenvertretern zu den willkommen geheissenen Gästen.

Elegante Leder-Ensembles eröffneten die Jubiläums-Show, kombiniert mit Reinseiden- und Baumwollblusen und entsprechenden Kleidern, die den sportlichen Stil der Tageskleidung von AKRIS unterstreichen. Frisch wirkten Kombinationen aus Double-Face-Mänteln und reinseidenen Kleidern, vornehmlich in frohen und frischen Farben. Der neue Trend — weg von Überweiten — manifestierte sich in der schmal und gerade gewordenen Silhouette mit leicht verbreiterten, gepolsterten Schultern. Bestehend schön präsentierten sich die Drucke auf den Baumwoll-Grundgeweben, die für sportlich-elegante Modelle wie für raffinierte Abendkleider verarbeitet wurden, wobei gerade hier der junge Stil besonders hervorgehoben war, betont durch die teils recht leuchtkräftigen Imprimés. Qualitäten wie Reinseiden-Satin und Crêpe de Chine, Baumwoll-Voile und leichte Wolle sind die bevorzugten Materialien, die erfreulich oft aus Schweizer Stoffkollektionen stammen.

Die gezeigten Modelle bewiesen, dass man bei AKRIS bei aller Kreativität die Tragbarkeit nie aus den Augen verliert und bei der Liebe zum modischen Detail das feminine Element — vor allem auch bei der Wahl der Stoffe, der Dessins und der Kolorite — besonders herauszustellen versteht. Das AKRIS-Angebot gehört zu den führenden Modekollektionen Europas. Die gepflegten Modelle zeugen vom ungebrochenen Optimismus dieses schweizerischen Konfektionsunternehmens, das durch seine Kreativität und Leistungsfähigkeit über einen grossen treuen, internationalen Kundenkreis verfügt. Der im gediegenen Stil durchgeführte Jubiläums-Anlass gab denn auch dieser langjährigen, gegenseitig erspriesslichen Zusammenarbeit Ausdruck.

INVESTITIONSFREUDE UND FLEXIBILITÄT AUCH IN KLEINUNTERNEHMEN

Vor wenigen Wochen konnte die Greuter Jersey AG in Sulgen ihren teilweise bereits Anfang Jahr nach zweijähriger Planungs- und Bauzeit in Betrieb genommenen Neubau einweihen, mit dem 700 m² zusätzliche, aufs modernste konzipierte Produktionsfläche geschaffen wurde. Vor zehn Jahren erneuerte die Firma ihren gesamten Maschinenpark und installierte gleichzeitig die erste Single-Grossrundstrickmaschine. Dank intensiver Forschungsarbeit, insbesondere auch in der Veredlungsindustrie, ist es gelungen, bald einen hochwertigen Baumwoll-Single-Jersey zu entwickeln, der dem Unternehmen, welches sich seit Bestehen bereits mehrmals erfolgreich an veränderte Marktbedürfnisse angepasst hat, zu einem durchschlagenden Erfolg verhelfen sollte. Innert weniger Jahre konnten über 5 Mio. Meter dieser hochwertigen, auch in der Haute Couture Absatz findenden Jersey-Ware produziert werden. In den Jahren 1972–1974 wurde Kooperation mit der Strickerei Sager in Hagenwil eine Interlock-Abteilung mit feinen Teilungen aufgebaut, um der grossen Nachfrage nach Polyester-Silk-Look-Jersey entsprechen zu können. In der gleichen Zeitspanne wurden auch neue Bettuch-Jersey sowie Beschichtungsgewirke entwickelt und ins Fabrikationsprogramm aufgenommen. Schliesslich eröffnete die dynamische Kleinfirma 1974 in Sulgen einen Zweigbetrieb mit 1000 m² Fabrikationsraum. Nach dieser steten Entwicklung und Erweiterung hat für die Firma nun eine Phase der Stabilisierung und Konsolidierung begonnen.

Eleganz und Tragkomfort für die neue Herrenhose

Ritex AG, Zofingen, hat von der Firma FormCut SA, Luxemburg, die Schweizer Lizenz für FormCut-Hosen erworben. Das neue, patentierte schnittechnische Verfahren wird bereits in verschiedenen Ländern — so z.B. in Deutschland, Schweden und England — mit grossem Erfolg angewendet. Es verlangt den Einsatz einer speziellen Bügelmaschine, die bereits bei Ritex montiert und in Betrieb ist. Hauptsächliches Charakteristikum der neuartig konfektionierten Hose ist deren erhöhter Tragkomfort, wobei das Verfahren sowohl im Freizeitbereich als auch für den formellen Anzug Verwendung findet. Mit dem Produktionsbeginn für Frühjahr/Sommer 1979 erfolgte die Umstellung der gesamten Hosenproduktion bei der Ritex AG auf die neue FormCut-Methode.

RAFFINIERTES KONZEPT FÜR HAKA UND DOB BEI HEFTI + CO. HÄTZINGEN

Hauptthemen der HAKA-Kollektion sind Sportswear und Freizeitmode mit etwas standfesteren Qualitäten als zuvor und mit Akzent auf Strick-Look. Die Kolorite sind Oliv mit Rost und Rotbraun für den Sportbereich, für den Stadtanzug sind es Grau in mittleren Tonwerten, Grau-Blau und Grau-Braun-Sand. Der klassische Anzug zeigt Nadel- bis feine Bündelstreifen und die Basisfarben bewegen sich in Schwarz, Marine und Negro. Man glaubt auch an eine stärkere Tendenz zum Stressemann.

Für den Sportswear-Sektor sind die Dessins immer noch kleingemustert, Faux-Unis, eventuell mit Tweednoppen belebt. Die Stoffe kommen in Gewichtslagen von 480 g für den City-Anzug, für den sportlichen Anzug und die Einzelvestons 400-450 g, wobei softige Ausführung mit teils leicht verwischter Oberfläche aktuell ist. Alle diese Gewebe sind Wollsiegel-Qualitäten. Mischgewebe in 380-460 g sind in diesem Programm eingeschlossen.

Die Neuheit im Hosenbereich sind buntgewebte Stretch-Stoffe, die auch unelastisch im Angebot figurieren. Flanelle bekommen mit Lycra®-Beimischung ebenfalls Mono-Elastizität und sind teils in typisch italienischer lebhafter Melange ausgemustert.

Für DOB ist die ganze Kollektion auf einem speziellen Farbkonzept aufgebaut, sodass die Kombinationen unlimitiert vom Mantel (Double-Faces), Blazer bis zu Rock und Jupe durchgespielt werden können. Basisfarben sind Grau und Schwarz, kombiniert mit Braun oder Oliv. Gelb, Rot, Türkis, Grün und Violett sind entsprechende Kontrast-Töne. Die Qualität ist auf Schurwolle/Lambswool aufgebaut, in Gewichten von 300-350 g für Röcke und Blusen, 580 g schwer (Double-Faces) für Mäntel, Blazer und Blousons. Für leichtere Blusen und Kleider gibt es einen unifarbigen und buntgewebten IWS-Crêpe, 220 g, und eine 250 g schwere Uniware aus 70% Lambswool/30% Polyester.

KONZENTRATION IN DER STRICKEREI-INDUSTRIE

Die 70 Mitarbeiter zählende *Scheitlin Degersheim AG*, Degersheim, übernimmt die *Pius Wieler Söhne AG*, Kreuzlingen, mit ihren gegenwärtig 40 Arbeitskräften. Die Sortimente der beiden Firmen ergänzen sich weitgehend, wobei die zwei Unternehmen, die zusammen einen Umsatz von rund 6 Mio. Fr. erzielen, zu einem grossen Teil exportorientiert sind und nach zahlreichen europäischen und überseeischen Ländern liefern. Bei beiden Unternehmen geht es um die infolge der Währungsschwierigkeiten noch dringlicher gewordene Notwendigkeit, Produktion, Vertrieb, Kollektionsgestaltung und Administration zu rationalisieren.

Die Scheitlin Degersheim AG, welche die Marke «Wieler Switzerland» weiterführen wird, beabsichtigt, einen Teil der Produktion der Pius Wieler Söhne AG nach Degersheim zu verlagern, nämlich den Verkauf, die Administration und die Strickereiherstellung, während ein Teil der Konfektion und die Wieler-Kollektionsgestaltung in Kreuzlingen verbleiben.

EDLE NATURFASERN-GEWEBE FÜR NOUVEAUTÉ-DRUCKE

Mit «Miralaine» bringt *Gut + Co. AG*, Zürich, einen neuen, lose geschlagenen und in sich gestreiften étamineartigen Schurwoll-Druckfond, der eine interessante Ergänzung des Wollmousseline-Sortimentes darstellt. Die Dessinierung strebt nach Kleinrapportigem, wobei Florales, Tapisserie, Tweedoptik, Fantasiestreifen, Batikartiges, Faux-Unis und Marmoriertes in modischen Farbkombinationen eine sehr feminine Serie bilden, die durch Uni-Crêpe und -Etamine, 140 cm breit, in assortierten Koloriten erweitert wird.

Ins Thema Naturfasern gehört selbstverständlich auch die Crêpe de Chine-Druckkollektion, welche sehr feine Ätzdrucke aufweist. Fonddeckende Blumen, zierlich gezeichnete Blätter, Strichdessins, Tachistisches, oft von viel Fond umgeben, und Allover, von passenden Foulards begleitet, betonen die fantasievolle Kreation mit teils sophistischer, teils recht frischer Kolorierung. Interessant sind die diversen Cloqués, ein weicher Woll-Jersey (Jerseytaine), eine äusserst feinmaschige Jersey-Ware («Situssa») und ein nach Handstrick aussehender, kostbarer Wildseiden-Jersey in Naturfarbe.

Aparte Scherlis auf Viscose, mit Lurex®-Glanzlichtern bereichert, Druckdessins auf dieser Grundware als Composés sowie Bajaderen-Streifen, teils recht starkfarbig und ebenfalls mit Lurex® akzentuiert, fließende Reinseidengewebe mit Scherlidessins und Satin laqué, ein sanft schimmerndes Material, ergeben eine modisch aktuelle Kollektion für Cocktail- und Abendmode.

FILTEX AG MIT KOMPRIMIERTEM WINTERPROGRAMM

Als absolut neue Qualität führt die Firma *Filtex AG*, Zürich, eine waschmaschinenfeste Schurwoll-Etamine in 140 cm Breite ein, ebenfalls in gleicher Ausrüstung einen Crêpe Mousseline, beide Wollsiegel-Qualität. Ebenfalls neu ist eine Schurwoll/Lambswool-Etamine, die kaschmierähnliche Weichheit und Geschmeidigkeit aufweist. Für den Meterwarenhandel wurde der bereits gut eingeführte Crêpe Mouseline in 90 cm Breite beibehalten. Die ganz den neuen Trends verhafteten Gewebe mit der fein strukturierten, teils ganz leicht gestossenen Oberfläche sind in den neuesten Modetönen ausgemustert.

Als Spezialität für Baumwoll-Feingewebe bietet Filtex auch ein Sortiment an bedrucktem Voll-Voile an, auf dessen Schwarz- oder Beigefond zauberhafte Blüten wie Fressien oder Orchideen, mit viel Fond umgeben, gedruckt sind. Bordüreindrucke mit Spitzenimitationen, die in kleine Allover übergehen, superfeine Ätzdrucke auf Voile und Satins, oft auf dunklen Druckfonds, mit Leuchtfarben interessant belebt, runden das Druckangebot ab, das allerdings noch mit Scherlis auf Voile, mit feinen Plumetis in modischen Farben bereichert wird.

Im Hemden- und Blusenbereich werden die feingravierten, klassischen Drucke weitergeführt. Bordüren für Fronten, Manschetten und Kragen spielen immer noch eine Rolle. Die Dessins bleiben kleinrapportig, dezent und auch in den Farben gepflegt und fein.

MODISCHE SEIDEN-KOLLEKTION MIT VIEL ALLÜRE

Die Firma *Schubiger + Co. AG*, Uznach, gehört zu den leistungsfähigsten Seidenwebern der Schweiz. Die Geschäftspolitik geht seit einiger Zeit darauf aus, die Kollektion immer modischer zu gestalten. Wenn auch keine Drucke hergestellt werden, hebt sich das Sortiment sehr deutlich von demjenigen eines konventionellen Uni-Webers ab, denn mit der raffinierten Web-Dessinierung gewinnt das Sortiment eine sehr spezifische Handschrift.

Hervorstechend sind die feinen, weichen, luxuriösen Reinseiden-Gewebe mit effektvollen Façonnes, die ganz dem modischen Trend von Matt/Glanz entsprechen und deren kleinrapportige Dessins minutiös gestaltet sind. Crêpe de Chine und Crêpe Satin sind die Grundgewebe für diese webtechnischen Feinheiten, zu denen auch raffinierte Scherlis gehören. Dann gibt es Reinseiden-Voile und -Georgette mit eingewebten Satinstreifen und -karos. Toiles mit Webeffekten und eine naturfarbene, schwere Bourrette-Qualität mit Fantasiestreifen oder -karos für elegante Kostüme und Habillé-Mäntel. Für die Abendmode hält man Barrés, in teils sehr intensiven Farb-Kombinationen, und Organza mit Satinstreifen, ebenfalls buntgewebt, bereit. Daneben werden die bekannten Grundqualitäten der Kollektion weitergepflegt und ständig den neuesten Modifarben angepasst.

Flexibilität ist bei der Firma ein Begriff, dem man mehr denn je nachlebt. Der breit ausgebaute Service, das kreative Eingehen auf Kundenwünsche und die ständige Entwicklung neuer Qualitäten beweisen, dass man in diesem Unternehmen, die eigene Linie bewusst weiterführt und den Handelspartnern ein Angebot vorzulegen gewillt ist, dessen Spezialitäten einmalig sind.

HAKA-Tendenzen für Frühjahr/Sommer 1979

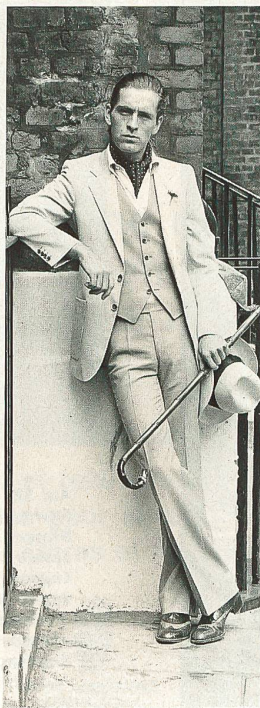
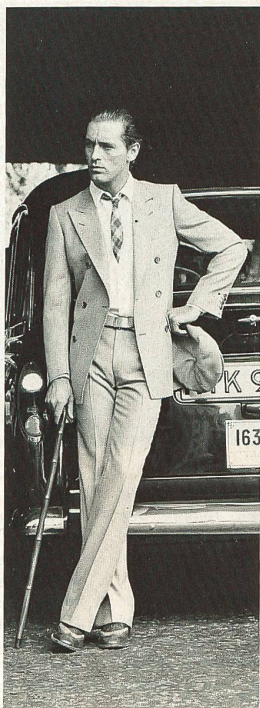
Koordinierte Farbkombinationen und interessant strukturierte Stoffe bestimmen die modische Veränderung der HAKA-Tendenzen des nächsten Sommers. Gedämpfte Kolorite, weiche Verarbeitung und komfortable Schnitte stehen im Vordergrund.

Bezüglich der aktuellen Farbpalette zeigt sich eine Parallelität zur Damenmode: Farb- und Stoffbilder fließen ineinander über und lösen die scharfen Farbtrennungen ab. Kühle, natürliche Sandtöne («Les Sables»), leicht graustichige Blautöne («Bleu Concorde») und drei neue Keramikfarben («Poterie») gehören zu den wichtigsten Nuancen. Koordinierbare Accessoiresfarben — «Canelle», eine helle Zimtfarbe, «Paille», ein warmer, aufgehellter Beigeton, «Vert Roche», ein rauchiger Pastellton in verschiedenen Abstufungsnuancen — ergänzen das modische Bild. Der Trend zur softigeren Verarbeitung ruft nach luftigen und leichteren Qualitäten in kleinen Musterungsbildern. Als Kontrasttendenz ist die Aufwertung des Karothemas zu beurteilen. Für den eleganten Anzug werden aufgelöste oder in flächiger Longdessinierung angeordnete Streifen gezeigt.

Allgemein ist die Silhouette betont locker, weich und natürlich konzipiert, wobei die rustikale Stoffoptik das Bild stark beeinflusst. Das Styling ist schlicht, und dezente Details, wie Lederapplikationen, Stoff- und Strickeinsätze sind — dem Anwendungsbereich entsprechend variiert — überall anzutreffen. Die Vestons werden etwas kürzer (75 cm/Gr. 48), die Achselpartie folgt der natürlichen Körperlinie, die Taille sitzt tief, und Kragen und Revers sind schmal und fein gezeichnet. Bei den Leichtanzügen wird der «unconstructed style» gepflegt, weiche, ungefüllte Modelle mit Pullovergefühl, «Pulli-Vestons» und Stoffe im Stricklook sind hier Favoriten. Die Avantgarde trägt im nächsten Sommer auf drei Knöpfe geschlossene Einreihner (mit deutlicher Anlehnung an die V-Linie), die schmale Revers, keine Rückentaillierung und eine weiche, leicht verbreiterte Schulterpartie aufweist. Wichtig ist hier das Gilet, das auch im Sommer zum formellen Anzug und zu Koordinationsmodellen getragen wird. Seitliche Schnallriemen, Gummizug am Rücken und die Reversible-Idee ergänzen diese HAKA-Tendenzen. Die Kombinationsidee lässt auch die Einzelhose wieder mehr zur Geltung kommen, sie weist eine Bundfalte von 25–26 cm auf,



Partykleider aus Maschenspitze mit reichem Fransendekor (Estermann Textil AG, Rickenbach).



6. Modexpo in Zürich

Die jährlich zweimal in Zürich stattfindende MODEXPO (Internationale Messe für Damenbekleidung) wurde vom 15.–17. Oktober 1978 zum sechsten Mal in den Züspsa-Hallen in Zürich-Oerlikon durchgeführt.

Die Erfolgserwartungen waren nicht allzu hoch gesteckt worden, und tatsächlich litt das Geschäft unter den Auswirkungen des hohen Frankenkurses sowie auch unter den Folgen der ungünstigen Sommer-Witterung, die beim Detailhandel gefüllte Lager zurückliess. Mit 4300 Fachverkäufern aus 21 Nationen war der Besuch etwas schwächer als an der letzten Messe. Als positiv wurde verzeichnet, dass mehr Textildetailisten aus der Westschweiz an die Modexpo kamen als bisher, was man als zunehmende Bedeutung des Modeplatzes Zürich wertet. Umfragen bei den Einkäufern ergaben, dass das vom leicht gehobenen Genre bis zu tieferen Preisklassen reichende Angebot fast durchwegs befriedigte. Gute Geschäfte konnten vor allem jene Aussteller tätigen, die modisch und qualitativ profilierte Kollektionen anzubieten hatten. Sehr befriedigt zeigte man sich von der gepflegten Präsentation; die Bemühungen der Züspsa-Leitung nach einer ohne grossen Aufwand gediegen gestalteten Ambiance trugen gute Früchte. Die Mehrzahl der 235 Aussteller konnte sich — trotz der beeinträchtigenden Umstände — mit ihrem kommerziellen Resultat als zufrieden erklären.

An einem von der Züspsa-Leitung organisierten Presse-Gespräch, an dem sich Rolf Langenegger und Dr. Robert Weiss vom Gesamtverband der Schweizerischen Bekleidungsindustrie (der wiederum das Patronat über die Modexpo übernommen hatte), Verwaltungsratspräsident des TMC Josef Schwald sowie Vertreter der Aussteller und des Detailhandels beteiligten, wurde die Notwendigkeit dieser Messe für die Schweizer Bekleidungsindustrie und für den Handel unterstrichen. Mit Genugtuung konnte auch festgestellt werden, dass sich die Zusammenarbeit zwischen Modexpo und TMC vorzüglich anliess. Rund 30 Firmen, die im TMC eigene Showrooms besitzen, nahmen zusätzlich auch an der Modexpo in den Züspsa-Hallen teil. Ein gut funktionierender Gratis-Busdienst zwischen Züspsa und TMC erleichterte den Besuch beider Einkaufsmöglichkeiten, eine Möglichkeit, von der reger Gebrauch gemacht wurde. Es erweist sich, dass das TMC für die Modexpo keine Konkurrenz, sondern eine wünschenswerte Erweiterung der Angebots-Palette darstellt. In diesem Zusammenhang kam auch die noch fehlende Beteiligung verschiedener wichtiger Firmen zur Sprache, und es wurde der Wunsch nach einer engen und konstruktiven Mitarbeit aller auf dem Modeplatz Zürich domizilierten Kreise geäussert. Dr. R. Weiss wies mahndend darauf hin, dass sich in wirtschaftlich härteren Zeiten die gesteckten Ziele nur noch mit gemeinsamen Anstrengungen und unter Verzicht auf individuelle Ansichten erreichen lassen.

Der Aspekt der Messe wurde geprägt durch die Kombinationsmode. Es gab viele attraktive Ensembles aus ganzen aufeinander abgestimmten «Stoff-Familien» und sehr viel Klein-Konfektion wie Blusen, Jupes, Jacken, Gilets u.ä. nach neuesten Tendenzen. Bei den Sommerkleidern dominierte das kurzärmelige Chemisierkleid, während modische Modelle mit weiten Ärmelschnitten und schmal gestalteten Jupes eher zu den Ausnahmen gehörten und übrigens auch Ausnahmen in der Nachfrage blieben. Man konzentrierte sich auf die weiter aktuelle lockere Weite mit geradem Fall. Wende-Blousons, modisch grosszügig geschnittene Regenmäntel, sportliche Leinen- und Cord-Ensembles und luftige, transparente Stricksachen bildeten Brennpunkte des Interesses. Der Farb-aspekt in den Hallen wurde von Naturfarben in allen Spielarten bestimmt — nicht zu übersehen waren jedoch auch viele frisch leuchtende Sommerfarben wie Blau, Rot und Grün.

E. M.

resp. 24–25 cm bei zwei Bund-falten. Avantgardistische Modelle haben Fussweiten zwischen 22 und 24 cm und sind enger geschnitten, bemerkenswert sind der Tunnelbund, der höher geschnittene Leib, Bund-falten und schmale Aufschläge. Besonders bei der unkonventionellen Kleidung setzt sich der Trend zu superleichten Stoffen, dünnen Materialien und neuartigen Materialkompositionen durch.

2-Reiher mit softiger Verarbeitung und tadelloser Passform aus hochwertigem Mischgewebe aus Wolle/Baumwolle (60:40) von Bleiche AG, Zofingen (Ritex for men).

Eleganter Gilet-Anzug im Coordinate-Look aus leichtem Mischgewebe von Bleiche AG, Zofingen (Ritex for men).

KÜNFTIGE DIPLOMATEN BESUCHEN DIE TEXTILINDUSTRIE

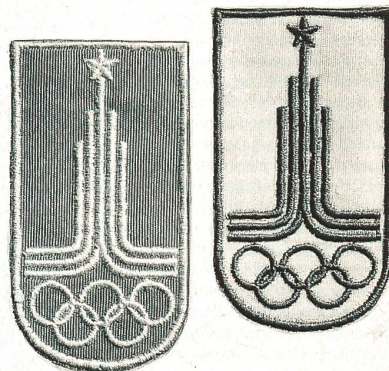
Innert wenigen Monaten ist das Schweizerprodukt auf den meisten Exportmärkten durch den ungebrochenen Höhenflug des Schweizer Frankens in ein dermassen verzerrtes, unrealistisches Konkurrenzverhältnis geraten, dass auch treueste, langjährige Geschäftsbeziehungen die Gefahr laufen, in Mitleidschaft gezogen zu werden. Nur die intensivste systematische Kontaktpflege in den einzelnen Absatzmärkten wird mithelfen können, oft in mühsamer Kleinarbeit errungene Marktanteile zu halten bzw. neue Marktsegmente für schweizerische Textilspezialitäten aufzudecken. Der Handelsdiplomatie kommt gerade in solch kritischen Zeiten grösste Bedeutung zu, und in Erkenntnis dieser Sachlage hat es sich die schweizerische Textilindustrie denn auch zur Aufgabe gemacht, Diplomatenanwärter regelmässig mit den wirtschaftlichen Realitäten im Textilsektor zu konfrontieren. Zu diesem Zwecke führte sie, auf Veranlassung der Vereins Schweizerischer Textilindustrieller (VSTI) sowie des Industrieverbandes Textil (IVT), vor kurzem erneut — und bereits zum sechsten Mal innert dreier Jahren — eine Tagung für Jungdiplomaten durch. Eine Gruppe von rund dreissig zukünftigen Konsularbeamten besuchte zwei repräsentative Textilunternehmen, nämlich die Buntweberei Müller Seon AG in Seon sowie die Tuch- und Deckenfabriken Schild AG in Liestal. Bei der im Anschluss an die Betriebsbesichtigungen jeweils gewährten Möglichkeit zur Diskussion zeigte sich die Gästeschar ausnahmslos beeindruckt von der dynamischen Absatzstrategie beider Firmen, wie von der Fülle der Probleme — vom währungsbedingten Substanzverlust bis zum weltweit sich bemerkbar machenden Drang zum Protektionismus —, die sich heute einem exportorientierten schweizerischen Textilunternehmen stellen.



GESTICKTES OLYMPIA-EMBLEM FÜR MOSKAU 1980

Die Tochterfirma der Jacob Rohner AG, Rebstein, im österreichischen Lustenau hat das exklusive Herstellungsrecht für die gestickte Form des offiziellen Olympia-Emblems der Olympischen Spiele in Moskau erworben. Damit wird das alleinige Produktions- und Vertriebs-

recht für die meisten west-europäischen Länder in den Händen der Rohnerschen Firma liegen. Das Emblem ist in drei Grössen und in den zwei offiziellen Farbstellungen (rot auf weiss bzw. weiss auf rot) erhältlich und kann aufbügeln oder zum Aufnähen geliefert werden. Eine spezielle Konzession für die von Rohner hergestellten Motive zur Verarbeitung oder zum Wiederverkauf ist nicht erforderlich.



Carrés et écharpes
imprimés à la main
Arthur Vetter & Cie
Zollikon-Zurich

Vetter & Cie

ITALIENISCHER INDUSTRIE-OSCAR GEHT AN EIN SCHWEIZER UNTERNEHMEN



Am 22. Oktober 1978 durfte Herr Lavelli jun., Inhaber der Blusen- und Hemdenfabrik Lavelli SA in Viganella/Lugano, im Hotel Michelangelo in Mailand den italienischen Industrie-Oscar «Mappamondo d'Oro» in Empfang nehmen. Diese Auszeichnung wird jedes Jahr, aufgrund von Empfeh-

lungen der italienischen Handelskammer, an die Industrie, Kunst, Wissenschaft und Presse verliehen. Der Oscar der Handelsbranchen geht vornehmlich an Europäer; er zeichnet zugleich die besonders fruchtbare Zusammenarbeit mit Italien in den entsprechenden Sparten aus.

Ein Schweizer Textil-Veredlungsbetrieb mit fortschrittlichen Ideen

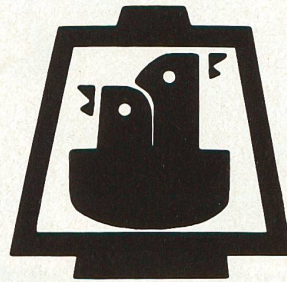


*Schlichte Stickereien von
A. Naef AG, Flawil, für
Givenchy's Boutique-Modelle*

Stickereien — in den Kollektionen der wichtigsten Pariser Couture-Häuser in den letzten Saisons stark vertreten — kommen auch bei den Modellen des Prêt-à-Porter de Luxe und in den Boutique-Kollektionen erfreulich oft zum Zuge.

Givenchy wählte für Frühling/Sommer 1979 schlichte Allover-Stickereien, teils floraler Richtung, teils mit reliefbetonten Bollen in bunter Farbkombination, die sich auf diskret transparenten Geweben wie Organdy, Georgette und Organza präsentieren. Wo es sich um dichter geschlagene Baumwollgewebe handelt, sind die Stickerei-Allovers — meist einfach stilisierte Blumen — mit reicher Bohrarbeit durchbrochen. Die intensiven Farben der Stickböden wie Rot, Smaragd und natürlich Schwarz werden durch leuchtende Farbkontraste aufgelockert, doch sind auch Ton-in-Ton-Versionen recht häufig vertreten.

Die heute hohen Anforderungen an den Fabrikanten stellende Lage der Textilindustrie erfordert vom einzelnen Betrieb nebst Produktivität, Qualität und Service eine vermehrte Konzentration auf Spezialitäten, um im internationalen Konkurrenzkampf mithalten zu können. Die Firma *R. Schlittler AG, vorm. R. Schlittler + Co.*, Leuggelbach GL, hat sich aufgrund dieser Tatsache entschlossen, durch Installation modernster Hochleistungsmaschinen und Apparate, bauliche Veränderungen und wohlgezielte Produktentwicklung dies- bezüglich auf dem Gebiet der Textilveredlung wettbewerbsmässig à jour zu bleiben. Im Zuge dieser Entwicklung wird die R. Schlittler AG ihr Fabrikationsprogramm anfangs 1979 auf Spezialveredlung von Web- und Kettstuhlwaren aus synthetischen Fasern und deren Mischungen mit Naturfasern ausdehnen. Die vielseitige Einrichtung der Firma, welche nebst modernsten HT- und Breitfärbeapparaten, Foulardier- und Thermofixiereinrichtung, Sengerei und Bleicherei sowie Kalandrier-, Wellinier- und Ratiniovorrichtungen auch eine grössere Rauherei und Schererei umfasst, ist für die Ausrüstung von Spezialartikeln sowie für das Versehen von konventionellen Artikeln mit Spezialausrüstungen hervorragend qualifiziert. Als speziellen Service offeriert die Firma Know-how und enge Zusammenarbeit zur vertikalen Entwicklung von neuen Artikel.



**10^{EME} FOIRE INTERNATIONALE DES MANUFACTURES
TEXTILES POUR LE FOYER ET LA DECORATION**

TEXTIL HOGAR/79

VALENCIA (ESPAGNE) 16 – 20 JANVIER 1979

**L'Espagne et Textil Hogar vous souhaitent la
bienvenue et vous offrent la possibilité
de réaliser commodément les
meilleures affaires.**

50.000 mètres carrés de:

Tapis et revêtements de sols - Textiles pour la décoration - Rideaux,
textiles pour la tapisserie - Linge de lit, de table, de bain, de cuisine,
etc. - Fibres et fils - Accessoires.



INFORMATION:
TEXTILHOGAR/78 - Boîte Postale 476
VALENCIA (Espagne) - Télégrammes: FERIARIO
Télex: 62435 - Téléphone: (96) 340 10 11